

 Bundeskanzleramt

bundeskanzleramt.gv.at

Sebastian Kurz
Bundeskanzler

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BKA-353.110/0004-IV/10/2019

Wien, am 11. März 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Zadic, Kolleginnen und Kollegen haben am 11. Jänner 2019 unter der Nr. **2601/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „EU-Ratsvorsitz-Priorität Westbalkan/Südosteuropa“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wie viele Personen waren während des EU-Ratsvorsitzes in Ihrem Ressort mit der Thematik des Westbalkans/Südosteuropas primär oder sekundär, sowie in welchem zeitlichen Umfang, befasst?*
 - a. *Bitte aufgeschlüsselt nach Personenanzahl, Vollzeit und Teilzeit, Anzahl der real geleisteten Stunden pro Person und gesamt, sowie primäre und sekundäre Befassung.*
- *Welche Abteilungen und Referate waren während des EU-Ratsvorsitzes in Ihrem Ressort mit der Thematik des Westbalkans/Südosteuropas primär oder sekundär befasst (bitte aufgeschlüsselt nach Abteilungen/Referate und Personen, sowie primäre und sekundäre Befassung)?*

Im Referat IV/1/b (Externe Aspekte der Unionspolitiken, Erweiterung, Nachbarschaftspolitik) des Bundeskanzleramtes befassen sich zwei Personen unter anderem, aber nicht ausschließlich, mit den Staaten des Westbalkans. Weiters beschäftigt sich eine Reihe von

Expertinnen und Experten mehrerer Abteilungen in meinem Ressort, beispielsweise die Abteilung IV/2 (Europäischer Rat, Rat Allgemeine Angelegenheiten, AStV II), ausführlich mit diversen Aspekten im Hinblick auf die Stärkung der Kooperation mit den Staaten des Westbalkans bzw. Südosteuropas während des EU-Ratsvorsitzes und darüber hinaus. Diese Aspekte umfassten unter anderem die Organisation von Besuchen, die Einbindung von Vertreterinnen und Vertretern der Region in Veranstaltungen des österreichischen EU-Ratsvorsitzes sowie die Erstellung von erforderlichen Analysen und Informationen. Mein zuständiger Sektionsleiter war ebenfalls regelmäßig und intensiv mit den Belangen der Zusammenarbeit mit diesen Staaten befasst. Selbstverständlich waren auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kabinette von Bundesminister Mag. Gernot Blümel, MBA, Bundesministerin Dr. Juliane Bogner-Strauß und meines Kabinetts mit der Thematik befasst. Ich ersuche um Verständnis, dass eine Aufschlüsselung nach geleisteten Stunden pro Person sowie primäre und sekundäre Befassung in Bezug auf den Westbalkan bzw. Südosteuropa nicht möglich ist.

Zu den Fragen 3 und 4:

- *Welche konkreten Projekte, Kooperationen, Fachkonferenzen und Veranstaltungen hat Ihr Ressort während des Ratsvorsitzes umgesetzt, in die Wege geleitet bzw. organisiert (bitte um Auflistung nach Staaten des Westbalkans, mit denen kooperiert wurde, sowie Zielsetzung des/r Projekts/Kooperation/Fachkonferenz/Veranstaltung)?*
- *Falls Veranstaltungen organisiert wurden, in welchem Rahmen fanden diese statt (z.B.: High-Level Konferenzen, ExpertInnen-Konferenzen, Treffen politischer Direktoren und/oder ähnliches)?*
 - a. *Wie viele TeilnehmerInnen gab es und aus welchen Ländern und Sektoren je Veranstaltung (bitte um Auflistung nach Veranstaltung)?*
 - b. *Welchen Output hatten die Veranstaltungen (bitte um Auflistung nach Veranstaltung)?*
 - c. *Wie hoch war der finanzielle Aufwand für die Veranstaltungen (bitte um Auflistung nach Veranstaltung und Ausgaben-Kategorien)?*

Die Westbalkanstaaten wurden intensiv in Konferenzen und Tagungen unter dem österreichischen Ratsvorsitz eingebunden. Im Verantwortungsbereich meines Ressorts fanden rund 27 Konferenzen bzw. Veranstaltungen statt. Die jeweiligen Veranstaltungen dienten der weiteren Heranführung der Westbalkanstaaten an die Europäische Union sowie einer Vertiefung der Zusammenarbeit sowohl im Allgemeinen als auch unter dem spezifischen Gesichtspunkt des jeweiligen Themas. Von 27. September bis 2. Oktober 2018 fand etwa in Klosterneuburg die Veranstaltung mit dem Titel „Model European Parliament - Central and South East European Regional session: Mission Possible – Youth Up Europe – Western Balkans – EU Enlargement“ statt, an der die Staaten Albanien, Kosovo und Nordmazedonien mit insgesamt 140 Gästen teilnahmen. Die Kosten wurden zur Gänze von Model European Parliament Austria (MEP

Austria) übernommen. Die Premierministerinnen und Premierminister der Westbalkan-Staaten Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien und die EU-Kommissare Mariya Gabriel und Dr. Johannes Hahn lud ich am 19. November 2018 zu einem Arbeitsfrühstück ins Bundeskanzleramt ein. Dafür fielen dem Bundeskanzleramt Kosten in der Höhe von 211,26 Euro an. Bezüglich der Veranstaltungen und Konferenzen vom Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien darf ich auf seine Beantwortung der Anfrage 2593/J vom 11. Jänner 2019 und betreffend die Veranstaltungen der Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend auf die Beantwortung ihrer Anfrage 2606/J vom 14. Jänner 2019 verweisen.

Zu Frage 5:

- *Wie viele Gespräche führte Ihr Ressort mit VertreterInnen des Westbalkans/Südosteuropas? Bitte aufgeschlüsselt nach Land; Ebene, auf der das Gespräch stattfand („Level“); Ziel/Inhalt des Gesprächs; Datum.*

Es fanden laufend Gespräche auf allen Ebenen statt, daher ist eine genaue Angabe nicht möglich. Folgende hochrangige Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Staaten des Westbalkans bzw. Südosteuropas zu außen- und europapolitischen Themen, insbesondere zum EU-Annäherungsprozess und zu bilateralen Konflikten in der Region, habe ich in meiner Funktion als Bundeskanzler wahrgenommen und geleitet:

Art des Treffens	Datum und Ort
In Vorbereitung des EU-Ratsvorsitzes	
Arbeitsgespräch mit Serbien	2. Februar 2018, Wien
Bilaterale Treffen mit Montenegro, Nordmazedonien und Serbien am Rande des EU-Westbalkan-Gipfels	17. Mai 2018, Sofia
Arbeitsgespräch mit dem Kosovo	29. Mai 2018, Wien
Arbeitsgespräch mit Albanien	30. Mai 2018, Wien
Bilaterale Treffen mit Serbien und Montenegro am Rande des Europa-Forums Wachau	16. Juni 2018, Stift Göttweig
Arbeitsgespräch mit Nordmazedonien	26. Juni 2018, Wien
Während des EU-Ratsvorsitzes	
Bilaterales Treffen mit dem Kosovo am Rande des Berlin-Prozess-Westbalkan-Gipfels	10. Juli 2018, London
Arbeitsgespräche im Rahmen eines bilateralen Besuchs des Bundeskanzlers in Nordmazedonien	7. September 2018, Skopje
Bilaterales Treffen mit Montenegro am Rande der Budva Economic Conference	25. Oktober 2018, Budva

Arbeitsgespräche im Rahmen eines bilateralen Besuchs des Bundeskanzlers in Serbien	5. November 2018, Belgrad
Arbeitsgespräche im Rahmen eines bilateralen Besuchs des Bundeskanzlers im Kosovo	6. November 2018, Prishtina
Arbeitsgespräch mit Albanien	19. November 2018, Wien

Zu Frage 6:

- *Wurden Studien zum Thema Westbalkan/Südosteuropa und der Heranführung der Region an die EU in Auftrag gegeben?*
 - a. *Wenn ja, welche konkret? Bitte um Auflistung von Titel/Thema, Autoren, Kooperationsinstitut (wenn zutreffend) und genauen Kosten.*
 - b. *Zu welchem Schluss kommen diese Studien?*
 - c. *Sind diese Studien öffentlich zugänglich?*

Ich darf auf meine Beantwortung der Frage 4 der parlamentarischen Anfrage Nr. 988/J vom 7. Juni 2018 verweisen. Die Kosten für diese Studie beliefen sich auf 10.000 Euro. Eine Veröffentlichung der Studie ist nicht vorgesehen. Die Studie hält fest, dass Österreich in Bosnien und Herzegowina sowie in Nordmazedonien führend bei Beständen von ausländischen Direktinvestitionen ist. Im Vergleich mit den anderen Ländern am Westbalkan sind die Finanzmärkte in Serbien und Bosnien und Herzegowina unterentwickelt. Die Finanzierung österreichischer Direktinvestitionen in der Region erfolgt somit idealerweise über österreichische Banken oder EU-Finanzierungsinstrumente. Politikempfehlungen an Österreich zur Verbesserung des regionalen Wirtschaftsklimas umfassen verstärkte politische Mediation in einer Reihe von regionalen Konflikten, Stärkung der regionalen wirtschaftlichen Integration, regelmäßige hochrangige Wirtschaftsdelegationen, Erhöhung der EU-Infrastruktur-Beihilfen, Integration der Westbalkanländer in die Eurozone und den Schengenraum sowie Übernahme einer produktivitätsorientierten Lohnpolitik.

Zu Frage 7:

- *Wurden in Ihrem Ressort während oder in Vorbereitung des Ratsvorsitzes Dienstreisen entweder in Länder des Westbalkans/Südosteuropas oder zu thematisch relevanten Veranstaltungen getätigt?*
 - a. *Wenn ja, wie viele? Bitte um Auflistung der Veranstaltungen und der Anzahl der TeilnehmerInnen aus Ihrem Ressort?*
 - b. *Wie hoch waren die Kosten für jede konkrete Reise?*
 - c. *Was war der Output bei jeder konkreten Reise?*

Während des österreichischen EU-Ratsvorsitzes fanden mehrere Reisen in die Länder des Westbalkans statt, um die Bemühungen zur Aufnahme der EU-Beitrittsverhandlungen zu unterstützen. Österreich agierte dabei als Brückenbauer und unterstützte den Annäherungsprozess des Westbalkans auf Basis klarer Kriterien.

Dienstreise/Datum	Anzahl der Teilnehmenden des Ressorts	Anlass	Kosten der Ressort-Teilnehmenden in Euro
In Vorbereitung des EU-Ratsvorsitzes			
Bulgarien/Sofia 16.-17. Mai 2018	7	Teilnahme am EU-Westbalkan-Gipfel	12.496,87
Belgien/Brüssel 27.-29. Juni 2018	8	Europäischer Rat	19.959,32
Während des EU-Ratsvorsitzes			
Vereinigtes Königreich/London 8.-10. Juli 2018	9	Teilnahme am Berlin-Prozess-Westbalkan-Gipfel (in Verbindung mit einem bilateralen Besuch in UK)	12.499,45
Nordmazedonien 7. September 2018	6	Bilateraler Besuch	5.468,34
Montenegro 25. Oktober 2018	4	Teilnahme an der „Budva Economic Conference“ 2018	7.000,00
Serbien und Kosovo 5.-6. November 2018	6	Bilateraler Besuch	5.571,24

Zu Frage 8:

- *Gab es, Ihren Analysen nach, messbaren Fortschritt betreffend den Beitritt der Staaten des Westbalkans/Südosteuropas?*
 - a. *Wenn ja, bitte um Angabe, nach welchen Kriterien der Fortschritt gemessen wird.*
 - b. *Wenn ja, bitte um Auflistung, in welchen Bereichen und in welcher Form dieser Fortschritt erzielt wurde.*
 - c. *Wenn ja, bitte um Angabe, inwiefern der österreichische EU-Ratsvorsitz diesen Fortschritt unterstützt hat.*

Diesbezüglich darf ich auf die Beantwortung der gleichlautenden Frage der parlamentarischen Anfrage Nr. 2598/J vom 11. Jänner 2019 durch die Frau Bundesministerin für Europa, Integration und Äußeres verweisen.

Zu Frage 9:

- *Planen Sie auch nach dem Ratsvorsitz weiterhin Kooperationen mit den Staaten des Westbalkans/Südosteuropas? Wenn ja, welche und mit welchen Zielsetzungen (bitte aufgeschlüsselt nach Ländern)?*

Die weitere Heranführung der Staaten des Westbalkans bleibt auch nach Beendigung des EU-Ratsvorsitzes ein wichtiges Anliegen der österreichischen Außen- und Europapolitik. Die Kooperationen der letzten Monate sollen dabei auf allen Ebenen fortgesetzt werden. Die Bundesregierung wird sicherstellen, dass die Staaten der Region sowie deren fortgesetzter Annäherungsprozess an die Europäische Union hoch auf der Tagesordnung bleiben. Der intensive Kontakt auf politischer Ebene während des österreichischen EU-Ratsvorsitzes machte zudem deutlich, wie wichtig die fortgesetzte Unterstützung durch Partner ist, zum Beispiel im Hinblick auf Umsetzung des Prespa Abkommens zwischen Nordmazedonien und Griechenland. In diesem Sinne wird das Bundeskanzleramt seine bisherigen Aktivitäten fortsetzen.

Sebastian Kurz

